











Piktogramme und Fachbegriffe von A - Z

	Bezeichnung
	Klasse 21 - Wohnen mäßig / gering Einsatzbereich: Schlafzimmer
	Klasse 22 - Wohnen normal / mittel Einsatzbereich: Wohnräume, Eingangsflure
	Klasse 22+ - Wohnen normal Einsatzbereich: Wohnräume, Eingangsflure, Esszimmer und Korridore
	Klasse 23 - Wohnen stark Einsatzbereich: Wohnräume, Eingangsflure, Esszimmer und Korridore
	Klasse 31 - Objekt mäßig / gering Einsatzbereich: Hotels, Schlafzimmer, Konferenzräume, kleine Büros
	Klasse 32 - Objekt normal / mittel Einsatzbereich: Klassenräume, kleine Büros, Hotels, Boutiquen
	Klasse 33 - Objekt extrem Einsatzbereich: Korridore, Kaufhäuser, Lobbys, Schulen, Großraumbüros
	Klasse 34 - Objekt extrem Einsatzbereich: Mehrzweckhallen, Schalterräume, Kaufhäuser
	Komfort Klasse LC 1






Piktogramme und Fachbegriffe von A - Z

	Komfort Klasse LC 2
	Komfort Klasse LC 3
	Komfort Klasse LC 4
	Komfort Klasse LC 5
	Stuhlrolleneignung Wohnbereich
	Stuhlrolleneignung Objektbereich
	Treppeneignung Wohnbereich
	Treppeneignung Objektbereich
	Feuchtraumeignung Teppichböden, die in Feuchträumen verlegt werden, müssen form- und verrottungsbeständig sein. Teppichböden mit Naturfasern sind hierfür ungeeignet.
	Schnittfest Schnittkanten und Nähte fransen nicht aus.

Piktogramme und Fachbegriffe von A - Z

	<p>Formbeständigkeit (nur für Fliesen gültig) wenn alle Anforderungen hinsichtlich Schrumpfung und Ausdehnung erfüllt wurden.</p>
	<p>Klasse B_{fl}-s 1 schwer entflammbar bestmögliche Klasse</p>
	<p>Klasse C_{fl}-s 1 schwer entflammbar ausreichend für den Objektbereich</p>
	<p>Klasse E_{fl} normal entflammbar Anforderungen für Wohnbereich</p>
	<p>Antischmutzausrüstung</p>
	<p>CE- Zeichen muss auf allen Produkten bzw. der Verpackung angebracht sein Konformitätskennzeichnung</p>
	<p>Eignung für Fußbodenheizung</p>
	<p>Antistatisch - Aufladungsspannung Begehtest $\leq 2,0$ kV Dieses Symbol sagt nicht, dass der Bodenbelag auch höhere Leistungskriterien, wie sie oft für den Objektbereich empfohlen werden erfüllt.</p>
	<p>Ableitfähig - Objektbereich Ableitwiderstand $< 1 \times 10^9 \Omega$ (Ohm) sagt aus, dass statische Aufladungen durch diesen Bodenbelag abgeleitet werden. Der vertikale Widerstand ist dann kleiner als $10^9 \Omega$ (Ohm).</p>
	<p>Leitfähig - Objektbereich Ableitwiderstand $\leq 1 \times 10^6 \Omega$ wenn ein Bodenbelag laut Hersteller die höheren Anforderungen für leitfähige Bodenbeläge erfüllt.</p>

Piktogramme und Fachbegriffe von A - Z

	<p>Rutschfestigkeit - DS wenn ein Bodenbelag unter trockenen und verschmutzungsfreien Bedingungen eingesetzt werden soll, muss dieser einen dynamischen Reibungskoeffizienten $\leq 0,30$ haben.</p>
	<p>Rutschfestigkeit NPD (No Performance Declared) - keine Leistung</p>
	<p>Akustische Eigenschaften - Schallabsorption wenn der Schallabsorptionskoeffizient a_w gemäß EN ISO 354 ermittelt wurde.</p>
	<p>Akustische Eigenschaften - Trittschall wenn die Trittschallverbesserung ΔL_w gemäß EN ISO 140-6 ermittelt wurde.</p>
	<p>Lichteuchtigkeit wenn die Lichteuchtigkeit gemäß EN ISO 105B2 ermittelt wurde.</p>

Fachbegriffe A - Z

Ableitfähig	Eigenschaft eines Fußbodenbelages, die elektrostatische Aufladung an „die Erde“ abzuleiten. Die Antistatik wird mittels Metallfaserbeimischung im Polgarn hergestellt. Bei Verklebung sollten leitfähige Kleber verwendet werden.
Abriebfestigkeit	Die Abriebfestigkeit von Teppichboden-Qualitäten gegenüber dem Begehen und damit der Widerstand gegen Abrieb. Merkmal für die Strapazierwert-Einstufung von Teppichböden.
Antisoiling-Ausrüstung	Chemische Behandlung der Teppichfasern, um diese gegen nasse, ölige oder trockene Anschmutzungen zu schützen, bzw. die Beseitigung zu erleichtern.
Bahnenware	Teppichboden, der auf Rollen gelagert und für die Wand-zu-Wand Verlegung eingesetzt wird. Häufigste Breiten sind 400 cm und 500 cm für den Privat- und Objektbereich.
Berberoptik	Berberteppiche sind meist robust, naturfarbig und beige/wolffarbig. Wegen des groben Garns haben sie einen derben Charakter, sie sind meist auch dicker und schwerer. Manchmal als Verkaufsargument genutzt als Berberoptik, jedoch im Tuftverfahren auch aus Kunstfaser hergestellte stark strukturierte Ware mit rein optischem Wollcharakter.
Beschichtung	"Rückenbeschichtung" eines Tufting-Teppichbodens aus verschiedenen Elementen; u.a. mit Träger, Einbindung sowie Glattschaum oder Textilrücken.
Bildern/Schattierung	Charakteristischer Oberflächeneffekt an Velours/Schnittpolteppichen. Veränderbare 3D Hell/Dunkel-Schattierung durch eine unterschiedliche Lichtreflexion, diese wiederum erfolgt durch unterschiedliche Florlage. Durch Berührung und Staubsaugen lassen sich diese Schattierungen verändern.
Bouclé-Teppich (Schlingenteppich)	Die Oberfläche dieser Teppiche besteht aus geschlossenen Garnschlingen, einfarbig oder meliert. Durch ihre geschlossene Oberfläche sind sie unempfindlich und für stark beanspruchte Räume geeignet.
COC	Abkürzung für cross-over-cut
Cross-over	Tuftgemusterter Teppichboden. Die über die gesamte Breite gehende Musterung erfolgt durch seitliches Verschieben der Nadeln an der Tuftingmaschine unter/oder gleichzeitiger Anordnung mehrfarbiger Garne. Unterschieden werden cross-over-loop (COL/Schlinge) sowie der cross-over-cut (COC/Velours).

Fachbegriffe A - Z

ETG	Abkürzung für Europäische Teppichgemeinschaft für Deutschland e.V.
ETG-Nr.	Registriernummer einer geprüften Teppichbodenqualität
Extraktion	Durchspülen von Teppichen mit einer speziellen Reinigungsflotte (Sprühextraktion) zum Zwecke des Herauslösen und Absaugens von Schmutzpartikeln.
Farbechtheit	Beständigkeit von Färbungen und Drucken gegen verschiedene Einflüsse wie Licht, Wasser, Reinigungsmittel, Reibmittel, Dämpfe.
Fasern	Durch Zusammenschluss (Verspinnen) vieler Fasern entsteht Garn. Sammelbezeichnung für alle Faserstoffe, die zu Textilien verarbeitet werden, ist Fasern.
Feinvelours	Bezeichnung von Tuftingvelours mit hoher Poldichte. Sehr feine Qualität mit Noppendichten zwischen 300.000 und 700.000 Noppen/m ² .
Fliesen (textile)	Teppichboden in Kleinstabmessungen. Fliesen können leicht ersetzt und wieder aufgenommen werden. Häufige Größen: 40x40, 50x50 und 60x60.
Florrichtung	Strichrichtung des Flors; bei der Verlegung kann der Flor zur Hauptlichtquelle, z.B. Fenster, ausgerichtet sein um eine tiefere Farbwirkung zu erzielen.
Frisé	Auch Kräuselvelours; ein Schnittpol/Veloursteppich aus hochgedrehten, unter Hitze fixierten Polgarnen. Die einzelnen Fasern sind dadurch auch in sich verdreht.
Füllstoffe	Billiges Material aus chemischen oder natürlichen Substanzen, wie z.B. Kreide, zur Beimischung zum Latex. Bei der Entsorgung macht der Füllstoff meist Probleme, weshalb zunehmend füllstofffreie Rücken angeboten werden (bessere thermische Abfallverwertung bei hohem Heizwert).

Fachbegriffe A - Z

Fußbodenheizung	Zusatzeignung bei der Beurteilung von Teppichboden. Maßgeblich sind der Wärmedurchlasswiderstand, das elektrostatische Verhalten und das Alterungsverhalten. An kalten Innenseiten von Außenwänden bildet sich Feuchtigkeit, die Beheizung der Bodenfläche vermindert die Gefahr von Nässe und Schwitzwasser an Wänden und Tapeten und beugt so auch der Schimmelbildung vor. Darüber hinaus wird bei Fußbodenheizung der Staubtransport um ein Vielfaches reduziert, weil sich durch die große Abstrahlfläche die Wärme gleichmäßig und ohne große Luftströmung verteilt. Außerdem entzieht die Wärme des Teppichbodens bestimmten Allergenen den Nährboden. In Räumen mit Fußbodenheizung fanden sich bei Untersuchungen bis zu 80% weniger Milben und Pilze als in solchen mit herkömmlichen Heizsystemen.
Garn	Man unterscheidet zwischen gesponnenen Garnen (zusammenfügen von Stapelfasern mittels Drehung) und Endlos-Garnen (Verbund von Filamenten).
Glatte Schlinge	Bezeichnung für strapazierfähige, robuste Schlingenware. Die Schlingenhöhe ist gleich.
GUT	Gemeinschaft umweltfreundlicher Teppichboden
Grundgewebe	Auch "primary backing". Trägergewebe für die Tufting-Herstellung. Einsatz meistens in Form von Bändchengeweben und Vliesstoffen.
Hoch-Tief-Struktur	In der Tuftingmusterung können Teppichböden mit unterschiedlichen Polhöhen gefertigt sein. Der Effekt wird durch mechanisch oder elektronisch gesteuerte unterschiedliche Geschwindigkeiten der Garnzufuhr zu den einzelnen Nadeln der Tufting-Maschine bewirkt.
Kräuselvelours	Oberseitengestaltung aus hochgedrehten Polgarnen
Latex	Wichtiger Bestandteil der meisten Arten von Rückenbeschichtungen, möglich in Dispersionen auf Basis Naturlatex oder Syntheselatex oder auch als Abmischung von beidem
LifeTex	Füllstofffreie Rückenbeschichtung der Firma Durmont aus verwirktem Polyolefin-Vlies. Zeichnet sich durch Verlegefreundlichkeit aus, und ist als Beitrag zur umweltschonenden Teppichbodenentsorgung zu werten.

Fachbegriffe A - Z

Loop	Englische Fachbezeichnung für Schlinge.
Leistung	Geringfügige Farbabweichungen in einer Teppichbodenbahn zwischen Kante und Warenmitte
Melange	Mischung verschiedener Fasern im Garn. Verteilung weitgehend gleichmäßig. Der Teppichboden wirkt aus einiger Entfernung nahezu einfarbig.
Nadelfilz	Textiler Fußbodenbelag (bzw. Matten) mit Nuttschicht aus mechanisch durch Nadeln verfestigtem Faservlies – nicht adhäsiv
Nadelvlies	Textiler Fußbodenbelag (bzw. Matten) mit Nuttschicht aus mechanisch und chemisch verfestigtem, vernadeltem Faservlies – adhäsiv oder thermisch verfestigt
Noppenzahl	Anzahl der Noppen/m ² , entscheidend für das Oberflächenbild des Teppichs. Der Einsatz von dicken Polgarnen erfordert eine geringere Noppendichte. Feinfädige Polgarne machen eine dichtere Einstellung notwendig.
Objekt	Unterscheidung zwischen privatem und Objektbereich. Zuordnung zum Objektbereich im allgemeinen ab einer Größenordnung von über 200 m ²
Pol	Nuttschicht bei Polteppichen
Poleinsatzgewicht	Gewicht in g / m ² des gesamt verarbeiteten Polmaterials
Polgewicht	Das die Polschicht bildende Garnmaterial. Zu unterscheiden ist Polgewicht und Teppichgrund: das durch Abscheren ermittelte Gewicht der Verschleißschicht = Nuttschichtgewicht → Polschichtgewicht
Polyamid (PA)	Kunststoff zur Herstellung von synthetischen Fasern. Eigenschaften von PA: hervorragende Verschleißfestigkeit, hohe Reißfestigkeit, beste Färbereigenschaften, jedoch Neigung zur elektrostatischen Aufladungen, daher meist entsprechende Ausrüstung erforderlich.
Polyamid (PA)	Kunststoff zur Herstellung von synthetischen Fasern. Eigenschaften von PA: hervorragende Verschleißfestigkeit, hohe Reißfestigkeit, beste Färbereigenschaften, jedoch Neigung zur elektrostatischen Aufladungen, daher meist entsprechende Ausrüstung erforderlich.

Fachbegriffe A - Z

Polyester (PES)	Polyäthylenterephthalat: Kunststoff zur Herstellung von synthetischen Fasern. Eigenschaften von Polyesterfaser: gute Elastizität, sehr gute Lichtbeständigkeit, hohe Abriebfestigkeit, verrottungsfest, leicht zu reinigen. Feuchtigkeitsaufnahme 0,35 %. Verwendung auch als Zweitrücken von Teppichen und Polsterschichten bei Nadelvliesrücken und PVC-Verbundbelägen.
Polypropylen (PP)	Kunststoff zur Herstellung von Synthetischen Fasern. Ausgangsprodukt: Erdöl. Eigenschaften von PP-Fasern: niedrigstes spezifisches Gewicht (0,9 g/cm ³), keine Feuchtigkeitsaufnahme, gute Verschleißfestigkeit, leichte Reinigung, verrottungsfest, gute Lichtbeständigkeit, geringste Neigung zu elektrostatischer Aufladung. Wird fast ausschließlich zur Nadelfilz-Herstellung eingesetzt.
Rückenbeschichtung	Auf dem deutschen Teppichboden-Markt gelten folgende Bezeichnungen: – Schaumrücken (SR) – Glattschaum (GS) – Prägeschaum (PS) – Waffelschaum (WS) – Textilrücken (TR) – Schwerbeschichtung (SB) – Verfestigungsstrich (VS) Zusätzlich kann hinter der Bezeichnung die chemische Basis angegeben werden.
Saxony	Hochwertiger und hochfloriger Tufting-Teppichboden, auch Kräuselvelours oder Frisé. Jedes einzelne Garnende ist an der Oberfläche sichtbar. Man erhält eine körnig-perlige elegante Optik; der Gesamteindruck ist kompakt. Das Polgewicht sollte mindestens 800 g/m ² betragen.
Schattierung	Im Gebrauch treten bei Velours-Teppichen Florverlagerungen auf, die zu einer veränderten Lichtbrechung führen und den Eindruck von Farbveränderungen vermitteln. Diese velourstypische Erscheinung beeinträchtigt die Gebrauchseigenschaften des Teppichs nicht. Im Gegenteil wird gerade diese veränderte Optik meist als sehr edel und für das Auge angenehm empfunden.
Schaumrücken	Viele Teppichböden sind mit einem Styrolschaumrücken beschichtet. Die gewünschte Elastizität wird durch Vulkanisation d.h. ohne Weichmacher erreicht. Nach der Einbindung (Vorstrich) wird der Teppichbodenrücken mit einem Schaumrücken versehen.
Schlinge	Schlingenflor oder auch Bouclé.

Fachbegriffe A - Z

Schmutzverhalten

Vier Faktoren beeinflussen das Schmutzverhalten von textilen Bodenbelägen:

- Gebrauchsbedingte Faktoren wie Schmutzart, Schmutzmenge (davon ca. 20% aus der Luft, 80% durch Begehung), Nutzung, Installierung, Reinigung.
- Farbgestaltung/Musterung; Farbe und Dessin haben einen erheblichen Einfluss auf die optische Wahrnehmung von Verschmutzungen. Feine intensive Dessinierungen erscheinen sehr unempfindlich.
- Konstruktionsparameter: Dichte, glatte Oberflächen zeigen Verschmutzungen stärker als strukturierte, offene Konstruktionen.
- Faserbedingte Faktoren wie die Fasergeometrie in Form unterschiedlicher Faserquerschnitte

Voraussetzungen für Schmutzablagerungen: Mattierte Fasern machen vorhandenen Schmutz weniger sichtbar als glänzende, transparente Fasern. Durch Lichtreflexion wird vorhandener Schmutz bei runden, transparenten Fasern verstärkt sichtbar. Die Faser wirkt wie ein Vergrößerungsglas. Stärker gekräuselte Fasern zeigen weniger Verschmutzung als glatte. Je geringer die Faseroberfläche (Oberfläche/Gramm Faser), desto geringer die Möglichkeit der Schmutzaufnahme.

Shading

Englischer Fachausdruck heißt: schattenwerfend. Durch Florlagerungen entstehende fleckenartige Hell-/Dunkel-Unterschiede durch eine veränderte Lichtreflexion bei Schnittpolteppichen. Diese Erscheinung tritt meist kurz nach dem Auslegen des Teppichbodens auf; sie kann aber auch an abgepassten und handgefertigten Teppichen auftreten und lässt sich nicht beseitigen. Den Teppichhersteller trifft keine Schuld da der Effekt mit unterschiedlichen Teppichböden – an gleicher Stelle verlegt – gleichermaßen auftritt. Schlingenkonstruktionen sind vom „Shading“ nicht betroffen.

Shag

Rustikale, langflorige Teppichböden mit Florhöhen von 20 - 40mm.

Softvelours

Unter Verwendung ganz besonders feiner Fasern ausgesponnenes Tuftinggarn für weiche, softige Teppichböden. Voraussetzung ist das Tuften mit feiner Teilung (z.B. 1/16", auch 1/10") bei entsprechend hoher Noppendichte. Man erhält eine weiche, voluminöse Poldecke; der Flor hat einen Schreibeffect.

Fachbegriffe A - Z

Space-dyed	Ware aus Polgarnen, die vor der Verarbeitung mehrfarbig bedruckt wurden
Stichzahl	In der Tuftingfertigung die Anzahl Stiche pro 10 cm Länge, siehe auch Noppenzahl .
Strapazierwert Komfortwert	Die auf dem Markt befindlichen großen Mengen an textilen Bodenbelägen, die in der Faserart sowie den Konstruktionselementen sehr verschieden sein können, lassen sich nicht beliebig in jedem Einsatzbereich verwenden. Daher hat das Internationale Koordinierungs-Comitee (ICC) das Teppich-Leistungsprofil "Strapazierwert und Komfortwert" entwickelt. Dabei werden neben dem reinen Gebrauchsverhalten auch Qualitätsaspekte in eine Gesamtbeurteilung einbezogen. Grundvoraussetzung für die Einstufung ist die Erfüllung bestimmter Mindestanforderungen, die vom Hersteller garantiert werden müssen.
Teilung	In der Tuftingherstellung drückt die Teilung (Nadelteilung) den Abstand von Nadel zu Nadel aus und wird in engl. Zoll (2,54 cm) angegeben. Der Abstand der Nadeln bestimmt die Feinheit der zu verarbeitenden Garne. Je geringer der Abstand, umso höher ist die Noppenzahl.
Teppichfliesen	Aus Bahnenware zugeschnitten werden rückenbeschwerte Selbstliege-Fliesen angeboten. Fliesen werden meist lose verlegt und lassen sich daher leicht auswechseln. Es wird empfohlen, jede zweite Fliesenreihe mit einem Klebeband zu stabilisieren.
Teppichscheren	Die bei der Herstellung anfallenden überlangen Fasern und Garnrückstände werden auf ein gleiches Niveau abgeschoren.
Textiler Rücken (TR)	Im Teppichboden-Bereich auch als TR-Beschichtung geläufig. Statt einer Schaumbeschichtung wird ein textiles Gewebe oder Vlies aufkaschiert. Eine so behandelte Ware eignet sich meist zum Verspannen bzw. zum Verkleben im Objektbereich. Von Vorteil ist, dass bei einer vollflächigen Verklebung die spätere Wiederaufnahme beim Teppichbodenwechsel leicht möglich ist, weil nur wenige und leicht zu beseitigende Rückstände entstehen.
TFI	Abkürzung für Deutsches Teppich-Forschungsinstitut e.V., Aachen.
Trägermaterial	Fachausdruck für das Grundgewebe/-vlies, in das das Polgarn eingetuftet wird.

Fachbegriffe A - Z

Tufting	Das Tuften hat seinen Ursprung in den USA, wo in frühen Siedlerjahren damit begonnen wurde, florhaltige, wärmende textile Stoffe zu fertigen. In Handarbeit wurde dabei mit einer Nähnadel ein voluminöses, weiches Polgarn in ein Trägermaterial eingestochen (getuftet). Dieser Vorgang war sehr mühsam und kostete viel Zeit. Später wurde dieser Gedanke produktionstechnisch weiterentwickelt und führte schließlich zu der hochentwickelten Technologie zur Herstellung getufteter Teppichböden die zu Beginn der 60er Jahre in Europa eingeführt wurde.
Uni Ware	Rohweiße Tuftingware wird im Stück vollständig durchgefärbt
Velours	Die Schlingen werden bereits auf der Tuftingmaschine aufgeschnitten und später sauber geschoren. Man erhält eine flache Ware mit gleichmäßigem Oberflächenbild. Neben dem klassischen Velours sind der Soft-Velours zu nennen. Velours wird auch als Schnittflorware bezeichnet.
Zusatzeignung "antistatisch"	Die mit dem Zusatzsymbol antistatisch gekennzeichneten textilen Beläge sind, auch in Räumen mit PCs problemlos einsetzbar. Es ist durch Prüfungen sichergestellt, dass sowohl für den Menschen spürbare als auch den Computer gefährliche Entladungen ausgeschlossen sind.
Zusatzeignung "feuchtraumgeeignet"	Die Konstruktion des Teppichbodens muss vollsynthetisch sein. Hierdurch wird eine Verrottung ausgeschlossen, Mikroorganismen erhalten keine Lebensbedingungen. Ferner ist eine Mindestmaßstabilität erforderlich. Die Prüflinge müssen bestimmte Farbechtheiten, Wasserechtheiten und Reibechtheiten aufweisen.
Zusatzeignung "fußbodenheizung- geeignet"	Voraussetzung ist die Prüfung des Wärmedurchlasswiderstands, d.h. die Wärmedämmung des Teppichbodens darf nicht zu hoch sein. Dies ist besonders wichtig bei Speicherheizungen. Ein WDW von $0,17 \text{ m}^2 \text{ K/W}$ sollte nicht überschritten werden. Darüber hinaus muss der Teppichboden antistatische Eigenschaften haben und er muss wärmealterungsbeständig sein. Durch längere Zeit von unten einwirkende Temperaturen darf der Teppichboden seine Gebrauchseigenschaften nicht nachteilig verändern.

Fachbegriffe A - Z

**Zusatzeignung
"stuhllörlengeeignet"**

Ein Teppichboden mit diesem Signet setzt eine ganzflächige Verklebung voraus, um das Walken des Teppichbodens zu verhindern.

**Zusatzeignung
"treppengeeignet"**

Mit einem Tretradtest wird geprüft, ob ein Teppichboden zusätzlich die dem Strapazierwert entsprechende Beanspruchung als Treppenbelag erfüllt.

Zweit Rücken

Statt eines Kompaktschaumrückens wird auf den getufteten Teppichboden ein zusätzlicher zweiter Rücken (Doppeltücken) kaschiert, der aus einem Gewebe oder einem Vlies aus Chemiefasern bestehen kann. Eine derart ausgerüstete Teppichboden eignet sich zum Verspannen bzw. zum Verkleben im Objektbereich. Von Vorteil ist später die bessere Wiederaufnahmefähigkeit beim Auswechseln des Teppichbodens, weil nur wenige, leicht zu beseitigende Reste zurückbleiben. Mit Zweitücken ausgerüstete Ware eignet sich gut zur Verlegung auf Fußbodenheizung.